

Feldpostbrief Otto Lilienthals
an Frau Caroline Lilienthal
(2 Seiten handschriftlich in Kurrentschrift)
Transkription (Original: Deutsches Museum München
Sammlung Kopfermann)

St. Denis, d. 25ten Febr. 1871

Liebe Mama

Den Thaler, den ich vorgestern von Dir erhielt, habe ich für kleine Andenken ausgegeben, jedoch konnte ich keine Berloks [?] finden.

Bis jetzt haben wir noch nichts erfahren, wann wir St. Denis [Saint-Denis] verlassen.

Gestern habe ich Otto Recke gesprochen, er thut jetzt Fourierdienste. Das letzte Mal traf ich ihn bei Le Bourget im Dezember. Er will seit der Zeit nicht zu Hause [sic!] geschrieben haben.

In der Nacht kann man hören, wie die Pariser revoltieren, sie sollen mehrere Generäle umgebracht haben.

[2]

Bis jetzt habe ich Wittig noch nie gesehen, so oft ich auch nach ihm fragte, er soll aber noch gesund sein.

Augenblicklich soll in Paris die Ruhe wieder hergestellt sein.

Unsere Kapuzen, Handschuhe und Ohrenklappen werden schon zu Hause [sic!]geschickt.

Kirchner ist gesund, mit ihm gehe ich oft an der Seine spazieren.

Viele Grüße an Großmama und Marie.

Dein Dich innig liebender Sohn

Otto Lilienthal